dem Erlös einer, vom König von Preußen Friedrich Wilhelm III. demselben als Anerkenntniß seines herausgegebenen Bibel-Auszugs u. d. T. „Geist der Bibel" geschenkten und in Ermangelung von Leibeserben veräußerten goldenen Dose mit 400 Rthlr., — als auch aus anderweitigen Zuschußgaben, deren Erträge so lange nach dem Willen des Stifters anzusammeln sind, bis mit bestimmten Summen verschiedene vorgeschriebene milde Zwecke befördert werden können.

Tischer-Böhler-Stiftung, errichtet vom vormaligen hiesigen Superintendenten Dr. Joh. Frdr. Wilh. Tischer, (gestorben zu Pirna 1844) sowie vom Kaufmann, Senator und Stadtältesten Friedrich Ludwig Böhler zu Plauen (verstorben am 15. Mai 1849) mit einem Legate von 500 Rthlr. für Erziehung von Kindern Plauens und zuvörderst zu einer Kleinkinderschule. Die Verwaltung hat der Stadtrath zu Plauen durch eine städtische Deputation nebst dem ersten städtischen Geistlichen.

Stipendien:

Nach Auflösung der Amtsunterthancasse wurde deren Bestand an 600 Rthlr. zu einem Stipendium für Söhne Plauen'scher Amtsunterthanen, welche die Gewerb- und Bauschule oder das Seminar zu Plauen besuchen, bestimmt.

Universitäts-Verwalter Vincenz Haase zu Wittenberg verfügte am 19. August 1561 500 Mßnr. Gülden, jetzt 1579 Rthlr. zu einem Stipendium von 50 Rhlr. für arme und fleißige Studirende, zunächst aus des Stifters und seiner Ehefrau, geb. Kirchhoff Verwandschaft, oder in deren Ermangelung aus seiner Vaterstadt Plauen, oder an sonstige arme, fleißige und gottesfürchtige Gesellen.

Rathsherr Augustin Beyer in Plauen legirte am 29. Juni 1604 600 Gulden zu einem Stipendium für Studirende aus seiner Familie oder aus Plauen.

Amtsverwalter Gottfried Dietzsch bestimmte am 19. Septbr. 1688 von legirten 2500 Rthlr. deren 1000 zu einem Familien-Stipendium für Studiosen aus seiner und seiner Ehefrau, geb. Reichenbach, Freundschaft, in deren Ermangelung aber für Andere auf 4 Jahre zu verwenden. Nachdem dieser Fond um 400 Rthlr. vermehrt worden, wurde es möglich, das Stipendium auf die früher verfügte Summe von 50 Rthlr. zurückzuführen.

Derselbe Amtsverwalter Gottfried Dietzsch testirte auch ebenfalls am 19. Septbr. 1688 von fernern Zinsen eines Capitals an 1000 Rthlr., deren 5 für arme Schüler und weitere 5 Rthlr an hausarme Leute.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id20050690Z/147